

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 172.

Freitag, den 7. November 1890.

| 51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. In Neustadt ist in dem Stall des Wilhelm Bindel die Maul- und Klauenseuche erloschen und in den Stallungen des Gottlieb Klingler und Jg. Jakob Klingler daselbst ausgeschrieben.
Waiblingen, den 4. Nov. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. In Schorndorf und Unterurbach ist die Maul- und Klauenseuche in je einem Gehöft ausgebrochen.
Waiblingen, den 5. Nov. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. Im O. B. A. ist die Maul- und Klauenseuche in Waldrems ausgebrochen und in Luzenb. b. d. Althütte erloschen.

Vom Oberamt Schorndorf ist wegen der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche der auf den 6. ds. Mts fallende Viehmarkt in Dberurbach verboten worden.
Waiblingen, den 5. Nov. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. Im O. B. A. herrscht die Maul- und Klauenseuche zur Zeit in Eplingen, Sulzgrates, Deitzsau, Neugausen, Oberehlingen, Prandhausen, Wendlingen, Sobelschöfen.
Waiblingen, den 6. Nov. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. Im Oberamt Welzheim ist in Riehnarz Ode. Pfahlbronn die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und in Unterstlechtbach erloschen.
Waiblingen, den 5. Nov. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Die Gemeinderäthe

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 15. vor. Mts., betreffend die Volkszählung am 1. Dezember ds. Js. (Kemsthalbote Nr. 160) an Erstattung des verlangten Berichts erinnert.
Den 6. Novbr. 1890. R. Oberamt: T h y m.

K. Amtsanwaltschaft.

Waiblingen den 5. Nov. 1890.

Im Monat Oktober d. Js. wurden von Führwerken, die an der Köhleswirtschaft in Endersbach hielten, Nachts etwa fünf Futtersäcke mit Haber etc. entwendet.

Diese sämtlichen Säcke weggenommen zu haben, ist der 13 Jahre alte Gustav Bühler, unehelicher Sohn der Ehefrau des Lammwirts Reichle in Endersbach verdächtig.

Es ergeht nun an Jedermann die Aufforderung, sachdienliche Angaben über diese Entwendungen hierher gelangen zu lassen, insbesondere werden die Eigentümer der entwendeten Säcke aufgefordert, sich ungesäumt hier zu melden.

Tscherning.

Strümpfelbach.

Nächsten

Montag, den 10. November

Nachmittags 4 Uhr

wird auf dem Rathhaus hier eine

Nähmaschine

im Zwangswege verkauft.

Den 5. November 1890.

Gerichtsvollzieher:
Hartmann.



Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen.

Nächsten

Samstag, den 8. November

Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung im Lokal.

Wegen wichtiger Besprechung wird zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Privat-Anzeigen.

Sonntag, den 9. Nov.

wird uns unser

Hr. Reichstagsabgeordneter Schnaidt

mit einem Besuch beehren um über seine Thätigkeit im Reichstag zu berichten

Mittags 1 Uhr im Saal in Grobheppach

Mittags 3 Uhr bei J. Müller in Korb

Abends 6 Uhr im Stern in Waiblingen,

wo auch Hr. Galler aus Stuttgart über die Verwaltungsreform sprechen wird.

Zu obigen Versammlungen werden die Einwohner der betreffenden Orte und Umgebung freundlich eingeladen.

Der Ausschuss des Volksvereins Waiblingen.

Militär-Verein Waiblingen.

Samstag, den 8. d. Mts.

Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung im Lokal.

Wegen Besprechung der Spitzbaumfeier wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.



Waiblingen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe findet von heute ab ein großer

Waaren-Ausverkauf

statt, bestehend in sämtlichen

Herbst- & Winter-Artikel,

Bett-, Schurz- und Kleiderzeugle, sowie Schürze und Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Trikottailen, Korsetts, Bettvorlagen, sowie eine Parthie Schesselsäcke.

Es versäume niemand bei dieser Gelegenheit seinen Bedarf zu bedenken.

A. Schwarz Witwe.

Plakate

mit der Aufschrift „Maul- und Klauenseuche“ empfiehlt die

C. F. Buck'sche Buchdruckeret.

Waiblingen.
Die Hälfte an einem 2stöckigen
Wohnhaus
an der Grabenstraße sehr dem Verkauf aus.
Ernst Koch, Schreiner.

Waiblingen.
Eine kleine
Wohnung
wird bis Martini gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine jüngeres ordentliches
Dienstmädchen
findet sogleich eine Stelle.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches
Mädchen
wird gesucht. Lohn 80 bis 100
Mark.
Näheres bei
**H. Seeger, Bäcker
Strümpfelbach.**

Waiblingen.
Frischgebrannter
weißer und schwarzer
Kalk
ist sogleich zu haben bei
F. & G. Pfander.

Waiblingen.
Verzinkte
**Geflechte und
Gewebe**
zu Baumgittern à 23, 25, 27 Pf.
Muster sind zu sehen und Bestellungen
zu machen bei
Fr. Schmid, Seiler.

Billiger als Ausverkäufe.
Eine Partie Buckskin zu Herrn
und Knaben-Anzügen geeignet, ir-
hell und dunkel 130—140 cm breit
von **M. 2.40** per Meter an.
Muster stets gerne franco zu
Diensten.
Stuttgart. H. Herion.
Untere Königstr. 18
= An Sonn- und christlichen Fest-
tagen bleibt das Geschäft geschlossen.

**In bekannter guter
Ausführung und vorzüg-
lichsten Qualitäten ver-
sendet**
das erste und größte
Bettfedern Lager
von
C. F. Kehrroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 S
das Pfund sehr gute Sorte
für 1 A 25 S Bld. prima Halb-
daunen 1 A 60 S und 2 A
prima Halbdauen hoch-
fein 2 A 35 S prima
Ganzdaunen (Flaum) 2,50
und 3 A.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Interessiert Eltern kleiner Knaben

**Deutsche
Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.**

Zweck derselben. Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betreffenden Eltern. Es können Knaben von 0—13 Jahren zu 100—5000 Mark mit oder ohne Rückgewähr der Einlagen im Fall der NichtEinstellung oder früheren Ablebens versichert werden. Je früher der Beitritt erfolgt, je niedriger die Prämie.

Sicherheit. Die Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt ist das bei weitem größte Institut dieser Branche, dieselbe steht unter Staatsüberaufsicht und erzielte in 1889 — 22 981 Abschlüsse über ca. 28 Millionen Mark Versicherungssumme. Status v. Ende 1889: 117 308 Policen, 135 Millionen Mark Versicherungssumme, 26 1/4 Millionen Mark Vermögen, 1 1/4 Millionen Mark Dividenden, Sicherheits- und Invalidenfonds.

Vorteile. Die Anstalt betreibt nur Militärdienstversicherung, die Uebereschüsse kommen ausschließlich den Mitgliedern zu gut und vergrößern die Versicherungssumme und die Rückgewähr.

Mitglieder in Württemberg ca. 10 000, darunter 2300 Beamte und 7700 Kaufleute, Gewerbetreibende und Landente.

Prospecte, Mitgliederlisten zc. durch die Herren Bezirksvertreter und

Die Subdirektion für Württemberg und Hohenzollern:
Direktor Gütlaff, Stuttgart, Paulinenstr. 20.

Anmerkung. Vorgekommener Verwechslungen wegen bitten wir — im eigenen Interesse — auf die Firma Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt genau zu achten.

Agentur-Veränderung.

Da Herr Kaufmann und Friseur **Th. Daiber** wegen Geschäftsüberlastung gerötigt war, die Vertretung unserer Anstalt abzugeben, so haben wir die
Hauptagentur für Waiblingen und Umgegend
dem Herrn Stationsmeister **a. D. Konz** daselbst übertragen. —
Die Subdirektion für Württemberg:
Gütlaff.

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von
H. UNDERBERG-ALBRECHT,
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant
in **RHEINBERG** am Niederrhein.

**Erfinder
und alleiniger Destillateur.**

Warnung vor Flaschen
ohne mein Siegel und ohne die Firma:

H. Underberg-Albrecht

Flaschen-Siegel.

**Empfehlenswerth für jede
Familie!**

Nachstehende Firmen führen **nur** den
allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H.
Underberg-Albrecht:
in Waiblingen: **Gust. Bezner Cond. & Hdlg.**

**Die
Chocoladen-Bonbons**
der
**Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,**

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. — 80 u. Mk. 1.—
in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen
in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40	feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 0.80	Mk. 1.25

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)
Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen
Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;
durch Firmenschilder kenntlich.

**Gruis'sches
Augenwasser!**

Schutz-Mark.
Gegründet im Jahr 1785.

General-Vertrieb
**Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a/N.**

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geholmmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Sorgsame Mütter
welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur:
Bergmann's Vaseline-Gold-Cr. Seife
bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Borr. à Pack. = 3 St. 50 S bei:
Th. Daiber, Friseur.

Beachtung lohnt sich!
10 Pfd. **Holländ. Sabal** franco. Mk. 8 milde und wohlschmeckend allbekannt nur bei **B. Becker** in Seesen a. Harz.
**Miet-Verträge
Schuld- & Bürg-Scheine**
sind zu haben bei
C. F. Buck.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Nov. Die Fünfzehner-Kommission der Abgeordneten-Kammer für die Verwaltungsreform begann gestern mit der zweiten Lesung der Gesetzbilge. Der Beratung wohnte der Staatsminister des Innern und Oberregierungsrat Fleischhauer an. Zunächst findet dem Vernehmen nach eine Besprechung der bei der ersten Lesung hervorgetretenen Differenzen mit den Vertretern der Staatsregierung statt, worauf die Kommission die Beratung allein fortsetzen und voraussichtlich in dieser Woche zu Ende führen wird.

Cannstatt, 5. Novbr. In der mechanischen Weberei von Elsas u. Cie. auf dem Wühlgrün ist heute ein Streik der Weber und Weberinnen ausgebrochen, an welchem sich 42 Personen beteiligen. Dieselben verlangen Weblohnserhöhung, Bezahlung des Stücks nach Schuh und Meter und Einsetzung eines Minimaltaglohns.

Cannstatt, 5. Nov. Der „Nectar“ schreibt: Es wird für manchen unserer Leser von Interesse sein, eine Einrichtung kennen zu lernen, die trotz des gegenwärtigen Zeit in den verschiedensten Zweigen des Kleingewerbes herrschenden Bestrebens, den anstrengenden Teil der Körperarbeit durch Maschinenarbeit zu ersetzen, bis jetzt fast nur in großem Maßstabe angewendet wurde, für kleineren Betrieb aber noch wenig Eingang fand. Wir meinen eine Bäckerei mit Motorbetrieb, wie eine solche bei Herrn Gottlob Schwachhardt, Wilhelmstraße, zu sehen ist. Ein Gasmotor von Gebr. Körting in Hannover setzt zwei Knetmaschinen aus der Fabrik von Werner u. Pfleiderer hier in Bewegung, durch welche die wichtige Arbeit des Knetens in $\frac{1}{10}$ der Zeit auf weit vollständigerer und besonders auch reinerer Art verrichtet wird, als dies bei der früheren Handarbeit möglich war. Mit dem Motor werden auch weitere sonst zeitraubende und anstrengende Arbeiten verrichtet und gestattet Herr Schwachhardt in dankenswerter Weise Jedermann die Einsichtnahme der Anlage.

Esslingen, 4. Novbr. In Ditzingen ist in der Nacht vom Sonntag auf Montag eine wertvolle Kuh gestohlen worden. Der Dieb hat die Kuh in jener Nacht noch nach Gerach getrieben und versuchte sie dort zu verkaufen. Als ihm dies nicht gelang, begab er sich nach Stetten, dort wurde er vor Abschluss eines Kaufs verhaftet.

Böblingen, 3. Nov. Während des gestrigen Vormittags-gottesdienstes in der evangelischen Kirche wurde Färbermeister und Gemeindevater Erpf, ein allgemein geachteter Mann, nachdem er tags zuvor seinen 69. Geburtstag gefeiert hatte, vom Schlag gerührt. Er konnte noch lebend nach Hause gebracht werden, starb aber nach einer halben Stunde.

Ludwigsburg, 4. Nov. Am heutigen Tage kamen beim hiesigen Feldart. Reg. und Inf. Reg. die Rekruten zur Einstellung. Das erstere erhielt im Ganzen 418 Mann, wovon 76 auf die beiden Smünder Batterien entfallen; beim Inf. Reg. N. 121 hatten 690 Mann einzurücken.

Nagold, 5. Nov. Oberamtsrichter Kapf ist heute nacht an Unterleibsentszündung gestorben.

— In einem Gasthause in Crailsheim wurden der N. J. zufolge zwei jüngere Kellner beim Betreten des Kellers vom Mostdunst betäubt; der eine konnte sich noch bis zur Thüre schleppen und um Hilfe rufen, worauf beide gerettet wurden.

Hohelbach, D.A. Rünzelsau, 4. Nov. Gesten Freitag wurde der Bierbrauer S. dahier wegen wiederholter grober Mißhandlung seiner Frau verhaftet. Diesmal hat er seine Frau nach der Mißhandlung zu Boden geworfen und mit Füßen getreten, wobei dieselbe innerlich schwer verletzt wurde.

— In Ebtingen hielten die 22 dortigen Rekruten ihren üblichen Umzug in der Stadt; bei der damit verbundenen Sammlung wurde nach Abzug der Kosten für Musik u. s. w. die Summe von 1027 M. 68 Pf. erzielt.

Ulm, 5. Novbr. Gestern abend nach 7 Uhr wurde der Briefträger von Söflingen, der im Begriffe war, die Briefschaften von der Postablage im Orte zur Weiterbeförderung nach dem Bahnhof zu verbringen, auf dem dahin führenden Fußwege von einem Strolche überfallen. Letzterer zertrümmerte mit einem Prügel die Laterne des Briefträgers und stürzte sich auf denselben mit dem Rufe: „Das Geld oder das Leben!“ Der Angegriffene wehrte sich, worauf der Strolch mit aller Kraft Stiche mit einem Messer nach ihm führte, welche jedoch nur die Dienstaftche mit Briefen trafen und durchbohrten, aber an dem in derselben befindlichen Revolver abprallten. Der Briefträger versuchte zu entfliehen und kam hierbei zu Falle, so daß der Strolch noch einmal Gelegenheit fand, nach ihm zu streichen; glücklicherweise traf er auch diesmal nur die Tasche. Inzwischen hatte der Briefträger seinen Revolver aus der Tasche gezogen und feuerte 4 Schüsse auf seinen Angreifer ab, der infolgedessen die Flucht ergriff; bis jetzt konnte er noch nicht festgenommen werden. (M. Tgl.)

— Ein vielbeklagter Unfug ist das Blündern der Fässer mit neuem Wein auf dem Eisenbahntransport, wobei es nicht selten vorkommt, daß das entwendete Quantum durch Wasser ersetzt wird, so daß der Eigentümer doppelt geschädigt ist. Auf dem Bahnhof in Kulendorf ließ jüngst nachts eine Gesellschaft Bediensteter und Ausschläfsbediensteter sich begeben, aus einem offenen Weinsäß nach Herzenslust den Durst zu stillen. Der vermeintliche billige Wein dürfte die Unredlichen teuer zu stehen kommen, da der Bahnhof-Nachtwächter den Unfug zur Anzeige brachte, worauf 2 Weichenwärter verhaftet wurden.

Auswärtige Todesfälle.

Ludwigsburg: Adolf Mack sen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. Der hier versammelte außerordentliche Berufsgenossenschaftstag beschloß betreffend die Gewerbeordnungsnovelle mit 29 gegen 5 Stimmen eine Resolution, wonach die Durchführung der Be-

stimmungen der Paragraphen 120a bis c (Arbeiterschutz) den Berufsgenossenschaften zu übertragen, ferner die Einschränkung der in § 120 d e (Ueberwachung und Ausführung der Schutzbestimmungen) der Polizei eingeräumten Rechte nötig, endlich dem Bundesrate die Befugnis einzuräumen sei, die Berufsgenossenschaften zur Ausübung der ihnen auf Grund der Unfallversicherung in der Gewerbenovelle übertragenen Rechte anzuhalten.

Berlin, 3. Nov. Gutem Vernehmen nach ist in den Vorverhandlungen mit Oesterreich über einen Handelsvertrag der deutsche Zoll für Roggen und Weizen auf 3.50 Mark festgesetzt; derselbe soll auch Amerika und den europäischen Vertragsstaaten gewährt werden.

Berlin, 5. Novbr. Der dem Bundesrate zugegangene Reichspostetat weist einen Ueberschuß von fast 24 Millionen Mark auf, bei Abzug der einmaligen Ausgaben von fast 17 Millionen Mark.

— Das Gerücht von einer neuen Stempelsteuer auf Aktien erklärt sich dadurch, daß die Aktiengesellschaften, wie alle Großbetriebe, in Preußen durch die Gewerbesteuerreform, welche die kleinen Gewerbetriebe erleichtert, schärfer zur Steuer herangezogen werden sollen als bisher.

Berlin, 5. Nov. Das Vieheinfuhrverbot wird zunächst an den Grenzen der kleinen Nachbarstaaten (Dänemark etc.) aufgehoben werden. Bezüglich Oesterreichs wird vor Abschluß der Erhebungen über den Seuchenstand daselbst im Bundesrat nichts geschehen.

— Die „Nat.-Ztg.“ meldet, daß nach Zusammentritt des Reichstags eine Konferenz zur Erörterung der Fragen des Jndustrie-fschusses hier stattfinden wird. An der Konferenz werden Vertreter der großen industriellen Vereine und Delegirte von Handelskammern teilnehmen; sie soll einen wesentlich informatorischen Charakter haben.

— Die Verbindung Berlins mit der See befindet sich, der Staatsb.-Ztg. zufolge, bereits auf dem Standpunkt ernsthafte technischer Erwägungen. Die Kosten des Kanals würden sich nach einer vom Regierungsbaumeister Sched gemachten Berechnung, wonach eine Breite von 52 Meter, die auch größeren Seeschiffen das Ausweichen gestattet, und eine Tiefe gleich der des Suezkanals zu Grunde gelegt ist, folgendermaßen stellen: 1. Linie Berlin — Eberswalde — Stettin 115 $\frac{1}{2}$ Mill. Mark. 2. Linie Berlin — Hamburg längs dem rechten Elbufer über Dömitz und Boitzenburg 188 Mill. Mark. 3. Linie Berlin — Hamburg längs dem linken Elbufer, die Elbe in der Gegend von Wittensberge überschreitend, 226 Mill. M. 4. Linie Berlin — Ruyß — Ludwigslust mit Uabelung von letzterer Stadt einerseits nach Norden zum Anschluß an die Döse bei Wismar, andererseits nach Westen über Lauenburg nach Herzburg 291 Mill. Mark.

In Langensalza war ein 20jähriges Fräulein in Begleitung ihres Vaters eben im Begriff, den Personenzug nach Wiesbaden zu benutzen, als sie im letzten Moment der Abfahrtszeit auf dem Trittbrett ausglitt und zwischen die Buffer geriet, wo sie zermalmt wurde.

Preussische Blätter bringen die auffallende Nachricht, daß wegen Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitern ein Kommando des in Reise stehenden Infanterieregiments nach Sop-pa u. zur Abbenente entsandt worden sei.

Der Senat von Bremen hat dem Generalfeldmarschall v. Moltke als dem Ehrenbürger dieser Stadt, 100 Flaschen edelsten Rheinweins zu seinem 90. Geburtstag geschenkt, mit einem Schreiben, worin es heißt: „Es möge verhängt sein, mit dieser Spende alten, edlen Weines den Mann zu ehren, der vor allem dazu geholfen, den Rhein, an dessen Ufern er gewachsen, aus Deutschlands Grenze wieder zu Deutschlands Strom zu machen.“

Wittenberg, 3. Nov. Die Kosten für die Verschließung der durch das letzte Hochwasser veranlaßten Dammbücke auf der Elb-strecke zwischen der sächsischen und anhaltischen Grenze, sowie für die Verstärkung und Erhöhung der Dämme sind auf 5 Millionen Mark berechnet. Diese Summe muß von den Deichverbänden aufgebracht werden. Außer dieser Last, die Jahrzehnte zu ihrer Tilgung erfordert, hat die unglücklichen Anwohner noch der enorme Verlust an Gebäuden, am Eenteertrag und an Geräthen getroffen, den die öffentliche Wohltätigkeit nur zu geringem Teile zu ersetzen vermag.

Rassau, 2. Novemb. Vorgefien kamen aus dem Süden 8 Waggon mit Rindvieh aus der Schweiz hier an. Es waren sämtlich dreijährige Kühe, welche über Hamburg nach Nordamerika gehen, wo dieselben zur Zucht angekauft sind. Vier Schweizer begleiteten die Thiere in ihre neue Heimat.

München, 5. Nov. Der Reichskanzler v. Caprivi ist heute 11 Uhr vorm. eingetroffen, er trug Interimsuniform mit dem Helm. Von dem zahlreichen Publikum wurde Caprivi lebhaft begrüßt, er fuhr in geschlossener Hofkutsche, von dem Minister Fehrn. v. Crailsheim im Auftrag des Prinzregenten geleitet, zum Gesandtschafts-Palais.

Ausland.

Paris, 4. Nov. Der „Liberté“ zufolge wird der Telephondienst Paris-London mit Januarbeginn 1891 eröffnet.

Antwerpen, 4. November. Der Postdampfer „Ferry“ stieß auf der Fahrt Antwerpen-Hull mit einem andern Personendampfer zusammen, letzterer sank. Die Passagiere sind gerettet.

Amsterdam, 5. Nov. Der Zustand des Königs zeigt eine leichte Besserung, der Kranke erkennt zeitweise seine Umgebung wieder. Die Wiedererlangung der vollen Geisteskraft ist jedoch nach Ansicht der Aerzte ausgeschlossen.

Mailand, 5. Nov. Die Ankunft Caprivi in Verona erfolgt morgen Nachmittag. Crispi erwartet den deutschen Reichskanzler am Bahnhof, worauf beide nach Mailand abreisen. Freitag Morgen finden Konferenzen im hiesigen Königspalast statt. Nachmittags erfolgt

der Empfang durch den König und die Verleihung des Mauritius- und Sazarusordens.

L u x e m b u r g, 4. Nov. Nach einer Beratung in den Abteilungen nahm die Kammer in öffentlicher Sitzung einstimmig den Antrag an, daß der K ö n i g als regierungsunfähig zu erklären sei und die Regentschaft gesetzlich dem Herzog von N a s s a u zufalle.

(R u s l a n d.) Ein Tagesbefehl des Generals D r a g o m i r o f f, des Chefs des Militärbezirks R i e w, enthält eine scharfe Kritik der Wolhynischen Manöver und wirft mehreren Generalen Saumseligkeit, Trägheit und Mangel an taktischen Kenntnissen vor. Die Manöver haben überhaupt erwiesen, daß die Armee für den Kriegsfall nur wenig vorbereitet sei. Infolgedessen demissionierten verschiedene höhere Offiziere.

S a t s c h i n a, 4. Nov. Der Großfürst Thronfolger hat im Laufe des Nachmittags seine Reise in das Ausland angetreten.

P e t e r s b u r g, 4. Nov. Die „Nomoje Wremja“ hebt die besonders friedlichen politischen Auspicien der anbrechenden Wintersaison hervor; „In den Beziehungen der leitenden europäischen Mächte müßte das eingetreten sein, was die Franzosen „Détente“ (Abspannung) nennen, und alle seien darin einig, daß zu einer solchen Wendung der Ereignisse in erster Linie die Reisen Kaiser Wilhelms beigetragen haben.

M a d r i d, 4. Nov. Die Pocken greifen um sich; nach amtlichen Angaben erkrankten daran im Oktober 1938 Personen, von denen 659 starben. — In den Provinzen Murcia und Kerek erkrankten vergangene Woche 52 Personen an der Cholera, wovon 30 starben.

R e m y o r t, 5. Nov. Unweit Syrakus stieß ein Schnellzug mit einem Kohlenzug z u s a m m e n. Beide Lokomotivführer und Heizer wurden getötet; der Schnellzug entgleiste und stürzte in einen Graben. Viele Reisende wurden getötet oder verwundet.

Nach Depeschen aus **S a v a n n a h** sind 30 Zigarrenfabriken geschlossen, viele andere werden schließen, sobald die europäischen Bestellungen erledigt sind.

Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Vorstellung 19.

Nachdruck verboten.

„Sollte dieser wirklich eine so leicht kennbare Waffe zurückgelassen haben?“ wandte der Assessor zweifelnd ein.

„Wenn die Herren Mörder auch bei ihren gemeinhin äußerst schlaue angelegten Plänen nicht wenigstens eine Dummheit begingen, würde man der Verbrecher nie habhaft“, antwortete der Landrichter von oben herab, „und hier haben wir es wie mich bedünken will, nicht mit einem Verbrecher von Profession, sondern mit einem durch eine rasende Leidenschaft blind und toll gemachten Menschen zu thun. Der Fall wird keine großen Schwierigkeiten darbieten. Sie haben doch den Herrn Treuensfeld gut bewachen lassen?“ wandte er sich wie im plötzlichen Erschrecken zu dem Stationsvorsteher.

Dieser verbeugte sich und erwiderte: „Das Zimmer, in das wir ihn eingelagert, liegt im zweiten Stock und hat nur eine Thür, vor welcher ein Polizist postiert ist; hätten wir aber selbst diese Vorichtsmaßregel nicht angewendet, so würde doch Wache gehalten werden. Die alte Kammerfrau lauert vor der Thür und ist nicht wegzubringen.“

Sie scheint einen grimmigen Haß auf Treuensfeld zu haben; das erkannte ich schon in der Nacht“, bemerkte der Oberbeamte.

„Hören wir, was sie gegen ihn vorzubringen hat“, versetzte der Landrichter und gab seine weiteren Anordnungen.

Der Leichnam wurde auf eine inzwischen herbeigebrachte Bahre gelegt und vorläufig in ein Zimmer des Stationsgebäudes getragen, wo er bleiben sollte, bis Beschluß darüber gefaßt war, ob noch eine gerichtliche Obduktion nötig sei oder ob er sofort den Hinterbliebenen behufs der Beerdigung ausgeliefert werden könne. Hierauf unterwarf man den Wagen noch einer eingehenden Besichtigung.

Die zwischen den Koupee's befindlichen Thüren standen offen, ebenso das Fenster in dem Koupee erster Klasse. Der Oberbeamte und der Schaffner sagten aus, daß sie das letztere sowie die nach dem Koupee, in welches Treuensfeld gehörte, führende Thür schon offen gefunden, daßgen die andere erst aufgemacht hätten, um die Kammerfrau aus ihrem Koupee herbeizuholen. Die Thür eines hinter dem letzteren befindlichen kleinen Kabinetts war fest eingeklinkt.

Außer dem Handgepäck und den Decken der Reisenden, das der Landrichter vorläufig auch mit Beschlagnahme belegte, fand sich bei der sorgfältigsten Untersuchung in den drei Koupee's nichts vor; die Beamten kehrten daher in das Haus zurück, um das erste Verhör zu veranstalten.

Der Oberbeamte konnte nur den bereits vor ihm erstatteten Bericht wiederholen; die Schaffner b. tätigten ihn, und der eine fügte noch hinzu, er habe die alte Kammerfrau, als er sie zu erwecken versuchte, in einem Schlafe befangen gefunden, der für ihn etwas Unnatürliches gehabt habe.

Sie war allein im Koupee?“ fragte der Beamte und fuhr, als der Schaffner dies bejahte, fort: „Auch in dem anderen Koupee zweiter Klasse hatten Sie nur den einen Reisenden?“

„Während der letzten halben Stunde, ja. Von Wien aus saßen vier Herren darin; zwei stiegen jedoch halb wieder aus, der dritte hatte ein Billet bis R. und verließ auch dort das Koupee.“

„Wie lange hielten Sie sich auf?“

„Zwölf Stunden. R. ist die Station, bei welcher der Kourierzug am längsten Aufenthalt hat; dann dauert es beinahe dreiviertelstunden, ehe wieder angehalten wird, weil einige kleine Stationen dazwischen liegen, an denen wir vorüberfahren.“

„Und auf dieser Strecke geschah der Mord?“

Der Mann bejahte.

Der Landrichter ließ ihn abtreten und Dorothea herbeirufen. Das Verhör der alten Kammerfrau währte sehr lange. Als sie sich entfernte, funkelten ihre Augen wie die einer Kage; sie wußte, ihre Aussage hatte den Mörder vernichtet, und was ihr vielleicht noch nicht gelungen war, das vollendete Frau Gölbner, an die sie telegraphiert hatte, und die jeden Augenblick eintreffen konnte.

Der Landrichter hielt es nach allem, was er gehört, nicht für geraten, mit Benno Treuensfeld das Verhör im Bahnhofsgebäude fortzusetzen. Er ordnete sofort die Verhaftung des Verdächtigen an und ließ ihn in einer verschlossenen Kutsche nach dem Kriminalgericht schaffen. (Fortl. folgt.)

Verschiedenes.

— (Der größte Soldat der deutschen Armee) war seit Jahren der Hauptmann v. Müskow vom 1. Garderegiment zu Potsdam. Seit einigen Tagen hat sich dies geändert, denn bei der Selbstkompagnie des 1. Garderegiments z. F. ist ein Freiwilliger eingetreten, welcher noch größer ist. Während v. Pl. nämlich 2 m 5 cm mißt, hat der neue Freiwillige, ein Rheinländer, die Riesengröße von 2 m 25 cm. Seit dem Jahre 1850 hat das 1. Garderegiment keinen so großen Soldaten mehr gehabt.

— **Riesentraube.** In einem Weingarten zu Oppenheim wurde eine Weintraube (Traminer) geschnitten, die das seltene Gewicht von 1709 Gramm hatte. Die vollkommen gereifte Riesentraube ist über 50 Ctm. lang. Trauben von 1 Kg. Schwere gehörten dort in diesem Jahre nicht zu den Seltenheiten.

— **J m e r i m D i e n s t.** Gemeinbediener (in Gile in's Wirtshaus kommend): „Herr Schultzeiß, der Gemeinbediener is auskumma!“ — Schultzeiß: „Krugtürken; Nit amal im Wirtshaus hat ma Ruh vor seine Gemeinbediener!“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Nov. Güterbahnhof: Zufuhr 800 Ztr. österreichisches Mostobst, Preis pr. Ztr. 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 80 Pf., waggonweise 820 — 880 M., 10 000 Ztr. schweizerisches 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf., waggonweise 700 — 780 M.

Herbstbericht.

S a n n s t a t t, 4. November. Preise für Mittelgewächs bis auf 120 M. zurückgegangen. Noch viel Vorrat.

R o m m e l s h a u s e n, 4. Novbr. Mit der Einkellerung heute begonnen. Verschiedene Rte guter Qualität sind noch dem Verkauf ausgesetzt. Preis gesunken bis zu 85 M. pro 3 Hl. Beste Anz.tee.

„Eingesandt.“

Ueber die Bedeutung der Militärdienst-Versicherung für unsere Landwirte und Gewerbetreibenden.

Die allgemeine Wehrpflicht legt allen Familien mit Söhnen, während und nach der Militärzeit derselben, große Geldopfer auf. Durch Vereinnung vieler tausend Eltern lassen sich diese Kosten aber wesentlich vermindern. Ein solcher Verein ist die **Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt in Hannover**, welche 1878 eröffnet, jetzt schon ca. 130 000 Mitglieder, darunter 10 000 in Württemberg, zählt, und ein Vermögen von 30 Millionen Mark besitzt, wobei 1 092 000 Dividenden- und Invalidenfonds.

Besonders für Landwirte und Gewerbetreibende ist die Beteiligung an dieser Anstalt empfehlenswert, denn die Verschiedenheit der Prämienzahlung gestattet einerseits die Ueberschüsse guter Jahre zu größeren Prämienzahlungen zu verwenden, während andererseits die Leichtigkeit und Billigkeit der Einlagen in schlechten Jahren das Versinken der Policen und gezahlten Einlagen verhindert.

Die **Deutsche M. D. V. A.** ist ferner kein Aktien-Unternehmen, sondern eine gemeinnützige Gesellschaft auf Gegenseitigkeit; die bedeutenden Ueberschüsse derselben kommen daher nicht Aktionären, sondern den Versicherten zu gut.

Durch diese Vorzüge, und weil bei NichtEinstellung oder Ableben der versicherten Knaben $\frac{3}{4}$ der Einlagen zugleich Dividenden zurückgezahlt werden, eignet sich die **Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt** in vielen Fällen besser für alle Väter kleiner Söhne als Sparkasse oder Lebensversicherung. Viele versichern deshalb nicht nur kleinere Beträge, sondern 2—5000 M., um eventuell auch den Lohn des Stellvertreters im Gewerbe aus der Versicherungssumme zahlen zu können oder um gleichzeitig sich in dieser günstigen Weise ein Kapital zwecks Erleichterung der späteren Erbschaft zu sparen und den Verbleib des Gutes in der Familie zu ermöglichen.

Jedem Vater eines kräftigen Bubens ist daher anzuraten, sich seinen Mitteln entsprechend an dieser nützlichen Anstalt zu beteiligen, zumal die Sicherheit derselben durch die Oberaufsicht der Kgl. Staatsregierung, die sehr große Beteiligung und die Billigkeit der Verwaltung gewährleistet ist.

Ein altes Mitglied.

A n m e r k u n g. Die **Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt** erzielte im vergangenen Jahr einen Zugang von fast 28 Millionen Mark, dieselbe bietet infolge ihres Geschäftsumfanges die meisten Vorteile und darf daher nicht mit anderen M. D. V. A. verwechselt werden. — Subdirektor für Württemberg ist Herr **Viktor Gühlaff** in Stuttgart.

Strapazir-Luche für Männer- und Knabenkleider

garantirt solid und extra haltbar à Mk. 3.75 Pf. p. Meter
versenden portofrei direkt jedes beliebige Quantum
Burlin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co, Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franco.